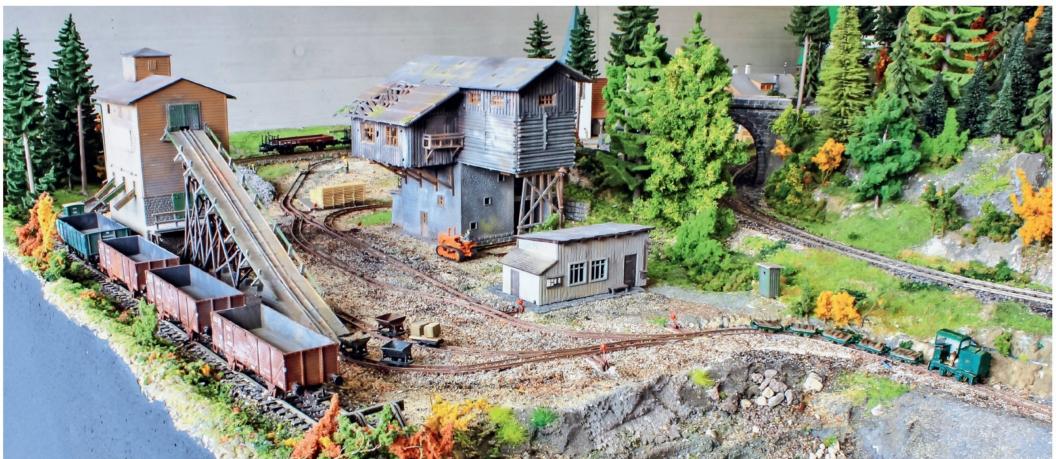




Kurz nach der Ausfahrt von Kaponig kommen die Freunde der Industriearale auf ihre Rechnung, denn hier befindet sich ein Steinbruch mit einem Kieswerk.



Ein ausgedehntes Feldbahnnetz sorgt für die Beförderung des Gesteins vom Steinbruch in das Kieswerk, das einen Bahnanschluss aufweist.

das weiter unten im Tal liegt. So haben die Einwohner von Oberzellach die Möglichkeit, die Tauernbahn zu nutzen. Bei der Talstation der Seilbahn und unterhalb des grossen Steinbogenviadukts der Tauernbahn zwischen Kaponig und Mallnitz befindet sich noch ein grösseres Schotterwerk. Nach einem kurzen Aufenthalt in Oberzellach und der anschliessenden Seilbahnfahrt geht es mit dem Dampfzug weiter nach Penk. Kurz nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Kaponig sieht Walther einen grossen Steinbruch mit Kieswerk. Dieses

Werk verfügt über ein Anschlussgleis ab Penk und über eine eigene Feldbahn, die sogar digital betrieben wird. Das Rollmaterial und gewisse Teile der sehr filigranen Schienen stammen von der Modelfeldbahn GmbH aus Sirnach. Die sehr feinen Handweichen können sogar mittels Servo digital angesteuert werden.

Ein O&K-Seilbagger mit Schürfkübel ist gerade mit grossen Steinbrocken beschäftigt, während die Feldbahn-Diesellok mit leeren Flachwagen zum Grund des Steinbruches herunterfährt. Die Feldbahn-Kipp-

loren werden in beladenem Zustand eine Holzrampe hochgezogen, wo sie dann oben gekippt werden und das Schüttgut in den offenen, normalspurigen Güterwagen landet. Die Züge werden anschliessend im Bahnhof Penk fertig formiert und auf die Reise über die Tauern weitergeleitet.

Penk

Am Bahnhof Penk beobachtet Walther eine ebenfalls lange Schweizer Bahntradition, den Viehverlad. Die Umgebung von Penk ist stark landwirtschaftlich geprägt, gerade